

# **Als GHR-Lehrerin an die Förderschule - gibt es einen Weg zurück? Achtung, leider viel zu lesen!**

**Beitrag von „rotherstein“ vom 3. März 2012 10:31**

## Zitat von Mamimama

in dem Erlass steht aber auch, dass man sich nachqulifizieren muss.

Das ist eine Forderung, die ins Leere geht. Die "Sockelqualifikation" ist zum "In die Tonne klappen", Aufbaustudiengänge werden kaum angeboten, seit dem die UNIS ihre Studienangebote selbst bestimmen können. Sie verlangen dafür Geld vom Land, das sie nicht bekommen. Die Studienplätze sind sehr rar. Ein anderer Aspekt ist noch, dass dieser Studiengang 2 Jahre dauert. Zu meiner Studienzeit wurden diese Kollegen bei vollem Gehalt vom Unterricht befreit, um zu studieren. Heute bekommen sie einige Ermäßigungsstunden dafür, die natürlich in der Statistik nicht einfließen und vom übrigen Kollegium getragen werden müssen. Was macht ein nocht nicht ausgebildeter Regelschullehrer, der zwar schon studiert, im GU? Probiert er in den Jahre der Ausbildung herum? Wer macht die Förderdiagnostik? Wer übernimmt seine Vertretung während der GU Stunden in Studienzeiten. Bei Ausfall gibt es in der Regel keinen mehr. Mir stellt sich auch die Frage welche Fachrichtung man einschlagen soll beim Aufbaustudium, da im GU alle Förderschwerpunkte vorkommen. Alles ungeklärte Fragen. Inklusionspädagogik an der UNI Hildesheim hörte sich gut an:

## Aufbaustudiengang-Inklusionspädagogik -Uni Hildesheim. endlich!!!

Das Ganze ist noch so unausgegoren, dass ich immer mehr zu der Überzeugung gelange, dass diese Inklusion eine willkommene Gelegenheit zum Geldsparen ist, unter dem Deckmäntelchen der Menschlichkeit.

Für dich Muckele, als demnächst ausgebildete Sonderpädagogin, stehen in die Chancen ins Regelschulsystem versetzt zu werden, so gut wie noch nie. Ich denke aber, dass sich dein Aufgabenfeld sehr von dem, was du eigentlich wolltest, unterscheiden wird. Vielleicht hat du Glück und deine neue Schule braucht gerade mal eine Klassenlehrerin.

